

## Zweites Stadtteilstfest in Halberstadt



**M**it dem Anliegen, multikulturelle Nachbarschaft transparenter zu machen und Menschen in angenehmer Atmosphäre zusammenzubringen, fand am 10. September zum bereits zweiten Mal das Stadtteilstfest statt - dieses Mal in der Straße „Bei den Spritzen“ in Halberstadt. In diesem Stadtteil gibt es viele Übergangswohnungen.

Die Organisatoren von der Koordinierungsstelle für Migration des Landkreises Harz haben in Zusammenarbeit mit dem Diakonischen Werk Halberstadt, dem Caritasverband Halberstadt, dem Frauenzentrum des Unabhängigen Frauenverbandes Landkreis Harz e.V. Halberstadt, dem Soziokulturellen Zentrum Zora e.V., dem EuropäischeN Bildungswerk für Beruf und Gesellschaft sowie dem Rauhen Haus Halberstadt (evangelischer Kirchenkreis HBS) ein buntes Programm vorbereitet:

So bot Alfino der Zauberer mit seiner amüsanten Zaubershow nicht nur für die

Kleinen Spaß und Unterhaltung.

Nach einer kurzen Eröffnungsrede von Michael Reichel, Leiter der Koordinierungsstelle für Migration, führten die Erzieher vom Europäischen Bildungswerk ein Tanzprojekt vor und gaben eine interessante Stomp-Vorstellung. Später tanzte Isi noch mit den kleinen und großen Teilnehmern.

Jeder Gast konnte sich selbst betätigen. Das Sport- und Spielmobil der Sportjugend oder das RiesenSeifenblasen machen, waren neben dem Glücksrad vor allem bei den Kindern und Jugendlichen gefragt.

Auch die künstlerisch interessierten Gäste kamen nicht zu kurz: Groß und Klein konnten selbst Seife herstellen, einen eigenen Button erstellen, mexikanische Figuren bemalen, einen eigenen Beutel oder T-Shirt bedrucken oder unter Anleitung von Axel Graf mit anderen Gästen zusammen trommeln.

Der syrische Künstler Kawa Haji Majid

beeindruckte mit Karikaturen, die er vor Ort von den Gästen zeichnete. Einen Teil seiner ausdrucksstarken Werke über seine Flucht aus Syrien und seiner neuen Heimatstadt Wernigerode waren letztes Jahr in der Liebfrauenkirche Halberstadt zu sehen.

Weiterhin wurde das Haareflechten angeboten und ein Präsentationsstand informierte über den Kürbis in verschiedenen Kulturen.

Für Stärkung zwischendurch war ebenfalls gesorgt, so gab es interkulturelle Speisen aus Syrien, Gambia, Iran, Eritrea und Libyen neben dem Stand mit Zuckerwatte und Waffeln sowie verschiedenen Getränken. Die Menschen aus der Nachbarschaft trommelten zusammen, tanzten und kamen bei einem netten Gespräch in Kontakt.

Die Besucher konnten alle Angebote kostenfrei nutzen, um nicht nur eine Benachteiligung zu vermeiden, sondern auch Teilhabe zu gewährleisten.



Das Stadtteilstfest war ein gelungener Nachmittag, der noch einmal deutlicher gezeigt hat, wie positiv eine Nachbarschaft sein kann, in der die unterschiedlichsten Kulturen zusammen leben und sich aufeinander einlassen. Weiterhin ist es ein schönes Projekt, das die gute Zusammenarbeit eines gut funktionierenden Netzwerks unter Beweis stellt.



Impressionen vom Stadtteilstfest 2019

